Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 27. Dez. Die Kaiser Wilhelm-Spende, deren dritte Generalversammlung am 15. d. stattgefunden, hat, wie der jetzt vorliegende Bericht hervorhebt, durch den Heimgang ihres hohen Protektors, des Kaisers Friedrich, einen überaus schmerzlichen Verlust erlitten. Seit ihrer Begründung durch den damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm hatte sich die Stiftung der warmen Theilnahme erfreuen dürfen, mit welcher derselbe bestrebt gewesen, in treuer Fürsorge für die bedürftigen Klassen der Bevölkerung zur Förderung des wirthschaftlichen und sozialen Wohles derselben den der Kaiser Wilhelm-Spende zugrunde liegenden Absichten gemäß beizutragen. Seit dem vorigen Jahre ist eine nothwendig gewordene Statutenänderung in Wirksamkeit getreten. Da verhältnißmäßig nur wenige Arbeiter der Anstalt beigetreten sind, die Stiftung aber von vornherein auch den bedürftigen Arbeitern dienen sollte, so ist jetzt bestimmt, daß aus den hierzu verfügbaren Mitteln solche Unternehmungen, welche die Förderung des sozialen Wohles der bedürftigen Klassen und besonders der arbeitenden Bevölkerung anstreben, durch Beiträge unterstützt werden sollen. Auch ist der sog. dauernde Vorbehalt für alle seit 1887 gezahlten Einlagen nicht mehr zulässig, welcher bisher dazu diente, daß Mitglieder Einlagen machten, um dadurch ihr Kapital für Lebenszeit zu 4 Proz. anzulegen. Dies und die Umrechnung der Tarife dem gesunkenen Geldwerthe entsprechend auf 3½ Proz. hat, wie vorausgesehen worden, eine Verminderung der Einlagen herbeigeführt. Infolge der erstgenannten Aenderung der Statuten haben im letzten Rechnungsjahre, was Kaiser Friedrich noch zu erleben die Freude hatte, 10,000 M. von den Zinsen des Garantiefonds zur Unterstützung der Arbeiterkolonie zu Düring und des Vereins „Arbeiterheim" zu Bielefeld Verwendung gefunden. Weitere 25,000 M. sind am 1. Okt. d. J. zu ähnlichen Zwecken bestimmt worden. Die neuen Einlagen sind aus dem angeführten Grunde im letzten Jahre von 1,144,035 M. auf 440,575 M. gefallen, dagegen die Zinseinnahmen von 226,247 M. auf 270,285 M. gestiegen. Am 1. Okt. d. J. betrug die Zahl der Mitglieder 12,702, nachdem im Laufe der Jahre 1729 durch den Tod oder sonst ausgeschieden waren. Von den 14,431 bisher Eingetretenen waren 3361 Arbeiter, 1448 Handwerker, Kutscher, Kellner, Knechte ꝛc., 156 Post-, Telegraphen-, Eisenbahnbeamte, 235 Oekonomen, Forstbeamte, Gärtner, 75 Techniker, Ingenieure, Baumeister, 61 Gerichts- und Sicherheitsbeamte ꝛc., 271 Verwaltungsbeamte, Ortsvorsteher ꝛc., 760 Kaufleute, Buchhalter, Gewerbetreibende, 695 Geistliche, Lehrer, Kirchenbeamte, Seminaristen, 376 Studenten und Schüler, 143 Aerzte, Professoren, Schriftsteller, 94 Werkmeister, Werkführer, Modellmeister, 41 Schauspieler und Künstler, 2055 Kinder, 2802 Schülerinnen, Lehrerinnen, unverheirathete weibliche Personen, 526 weibliche Dienstboten, Arbeiterinnen, 1136 Ehefrauen und Wittwen, 196 weibliche Beamte, Haushälterinnen. Dem Alter der Mitglieder nach waren beim Eintritt 1911 unter zehn Jahren, 2102 zwischen 10 und 20 Jahren, 3411 zwischen 20 und 30 Jahren, 3336 zwischen 30 und 40 Jahren, 2021 zwischen 40 und 50 Jahren, 1003 zwischen 50 und 60 Jahren, 623 zwischen 60 und 75 Jahren und 24 über 75 Jahre. Am 1. Okt. d. J. waren 686 Rentenempfänger vorhanden, an welche jährlich 121,969 M. Renten zu zahlen sind. Unter diesen befinden sich 12, die die höchste Rente von 1000 M. jährlich beziehen.

Von Herrn D. Paulus Cassel erhalten wir eine Zuschrift, aus der wir ersehen, daß der genannte Herr der Verfasser der Broschüre „Niederlage und Neubildung der freisinnigen Partei" nicht ist.

---

* Herr Rheydt, der Geschäftsführer der Nationalliberalen in Lauenburg, sieht sich veranlaßt, in der „Lauenburgischen Landeszeitung" zu erklären, daß von den Bleichröder'schen 10,000 M. ihm nichts für lauenburgische Wahlzwecke im Jahre 1887 zugeflossen sei.

* In dem Streite zwischen der stettiner Kaufmannschaft und dem Handelsminister wegen der Schlußscheine beim Getreideterminhandel ist ein modus vivendi gefunden worden. Nachdem die Forderungen des Handelsministers in der Generalversammlung vom 28. Nov. abgelehnt waren, hatte eine Deputation von fünf Korporationsmitgliedern — drei Vorstehern, dem Vorsitzenden der Fachkommission für den Getreidehandel und einem Vertreter der Mühlenindustrie — am 10. Dez. eine mündliche Besprechung im Handelsministerium, die das erfreuliche Resultat hatte, eine Basis zu finden, auf der sich ohne Verletzung der statutenmäßigen Befugnisse der Vorsteher der stettiner Kaufmannschaft weiter bauen ließ. Die Vorsteher der Kaufmannschaft haben nun, gemeinschaftlich mit der Fachkommission für den Getreidehandel und Fühlung mit dem Handelsministerium behaltend, das neue Schlußscheinformular ausgearbeitet, welches von der Generalversammlung am 21. Dez. angenommen wurde.

Halle, den 27. Dezember.

— Im Stadttheater findet morgen nachmittag 3 Uhr die 7. Aufführung des Weihnachtsmärchens „Sneewittchen und die 7 Zwerge" statt. Abends 7¼ Uhr geht die erste Wiederholung der phantastischen Oper „Hoffmanns Erzählungen" in Scene.

— Ueber weitere öffentliche Weihnachtsbescheerungen wird uns noch berichtet: Am Heiligen Abend wurde auch den bedauernswerthesten der Elenden, den Insassen der königl. Psychiatrischen und Nervenklinik eine Bescheerung bereitet. Soweit es der Zustand zuließ, wurden die Kranken (gegen 50) in den Hörsaal geleitet, woselbst ein prächtiger Christbaum angezündet war; links nahmen die Männer, rechts die Frauen und Kinder mit den betreffenden Wärtern Platz, vorn saß der Leiter der Klinik, Hr. Geh. Med.-Rath Prof. Dr Hitzig mit seiner Gemahlin, die Anstaltsärzte und -Beamten hatten sich weiter hinten aufgestellt. Im Nebenzimmer hatte der Stadtsingechor Aufstellung genommen. Die Feier wurde mit Gesang des Liedes „Allein Gott in der Höh sei Ehr" eingeleitet, dann hielt der Inspektor des Schlesischen Konvikts, Hr. P. Möller, eine den Verhältnissen angepaßte liturgische Andacht, während welcher der Stadtsingechor außer den liturgischen Gesängen mehrere der bekanntesten Weihnachtslieder vortrug. Hierauf richtete der genannte Geistliche eine Ansprache an die Versammelten, der auch die Kranken mit Aufmerksamkeit folgten. Alsdann vertheilte Frau Geh. Med.-Rath Hitzig die Gaben: Pfefferkuchen, Aepfel, Nüsse und verschiedene nützliche und angenehme Kleinigkeiten an die Kranken, worauf letztere wiederum in die verschiedenen Zimmer geleitet wurden. — Die Kosten der Bescheerung werden wiederum in der Hauptsache aus der Klinikskasse bestritten. Nur aus dem Ertrage des kürzlichen Konzerts des Vereins wirkl. Krieger „Germania" war ein Beitrag eingegangen. — In der Herberge zur christlichen Heimath wurde den zugereisten Fremden am Heiligen Abend ein Abendessen, am 1. Festtage Morgenkaffee und Mittagessen gereicht und freies Nachtlager gewährt. Die Zahl der diesmal beschenkten Fremden war 86. Am 1. Festtage fand eine Weihnachtsfeier statt, an welcher verschiedene Gäste, Mitglieder des Herbergsvorstandes, Handwerksmeister und Mitglieder des Jünglings-Vereins theilnahmen. Zwei prächtige Tannen spendeten Kerzenglanz. Nach gemeinschaftlichem Eingangsliede hielt Hr. P. em. Schulze eine recht herzliche Ansprache, und dann wurden den Fremden weitere Weihnachtsgaben, Bekleidungsgegenstände ꝛc., ausgehändigt. — Der Cigarrenköpfchen-Sammler-Verein bescheerte am 1. Festtage vormittags in der „Tulpe" 50 armen Kindern. Auf zwei Tafeln lagen die Geschenke: Aepfel, Nüsse, Kuchen, Bekleidungsgegenstände, Schulbücher und je ein Stück Seife ausgebreitet. Nachdem die Kinder vor ihrem bezügl. Geschenk Platz genommen, wurde die Feier durch ein Eingangslied eröffnet. Dann sprach ein Mädchen ein Gedicht und ein Knabe darüber, wie die Tanne zu ihrer Bedeutung als Christbaum gekommen ist. Hierauf hielt Hr. Rektor Dr Wohlrabe eine kurze Ansprache, mit der Mahnung an die Kinder schließend, nach dem Vorbilde des Vereins das Kleine zu würdigen, um Großes zu erlangen. Hr. Maurermeister und Stadtverordneter Hildebrandt überantwortete die Gaben den Kindern, in seiner Rede des Dahinscheidens der rührigsten Mitglieder: San.-Rath Dr Schlott, Lehrer Scharre und Gastwirth Lüttich mit warmen Worten gedenkend. Der Vereinskassirer, Hr. Klempnermstr. König, mahnte zu frischem Eifer aller Sammler, um in dem nunmehr beginnenden zweiten Jahrzehnt der Vereinsthätigkeit den Verein auf der alten Höhe seiner Leistungen zu erhalten. Der Verein vereinnahmte in diesem Jahre 338.69 M., nach Abzug von 36.50 M. für Ankauf von 65 Pfund Spitzen aus Vereinen 302.19 M. (gegen 390.25 M. im Vorjahre). — Den Insassen des Städtischen Krankenhauses im Hospitale war am Sonnabend nachmittag 4 Uhr eine Bescheerung bereitet, die durch Gaben opferwilliger Spender dank der Bemühungen des Hrn. Pastor Rietschmann ungemein reichlich ausgefallen. Die Bescheerung erfolgte für Männer und Frauenspersonen, je 18 an der Zahl, getrennt in den betreffenden, mit je einem stattlichen Weihnachtsbaum geschmückten Abtheilungsräumen und wurde von Hrn. Pastor Rietschmann durch Ansprache eingeleitet. — Recht eindrucksvoll gestalteten sich die Weihnachtsfeiern auch in der königl. Strafanstalt und dem Gerichtsgefängniß. Die betreffenden Geistlichen führten den durch eigene Schuld von ihren Angehörigen getrennten Inhaftirten die Bedeutung des Weihnachtsfestes vor Augen.

— Die vier hiesigen Knabenhorte hielten diesmal ihre Weihnachtsfeier im großen Saale der Volksschule. Das für die Sänger bestimmte Podium dieses Saales war in eine offene Bühne verwandelt, die sich nach hinten zu verengte und durch eine schön drapirte Grotte abgeschlossen wurde. In derselben war die schon bei früheren Weihnachtsfeiern verwendete Gruppe von Figuren, die Anbetung des Christkindes durch Hirten und Könige zeigend, aufgestellt. Auf dieser Bühne führten die gewandtesten Knaben der Anstalten den sehr zahlreich erschienenen Gästen in wohlgelungener Weise ein Krippenspiel vor. Den Anfang bildete das Lied: „O heilige, fröhliche Weihnachtszeit, bist wieder du gekommen ꝛc.", das etwa 15 Knaben unter Harmoniumbegleitung vortrugen. Diese Knaben verriethen nun in der sich daran schließenden Unterredung, daß sie die Absicht hegten, die versammelten Gäste durch ein Krippenspiel zu erfreuen, in welchem sie nicht nur die Hirten, sondern auch die Engel und die heiligen drei Könige darzustellen gedächten. In der Pause nach dem Vorspiele trug ein Chor den dreistimmigen Gesang: „Herbei, o ihr Gläubigen ꝛc." vor. Den 2. Akt bildete das Spiel der Hirten. Mit langen Stäben, mit Hirtentaschen versehen, traten mehrere Knaben auf, fromme Gespräche mit einander führend. Ihnen erschien der Engel und wies sie nach Bethlehem; das Gloria ertönte hinter der Bühne, der Vorhang der Grotte öffnete sich und die Hirten huldigten dem Christkinde. Diesem Akte schloß sich das schöne Lied an: „Es ist ein' Ros' entsprungen." Nun erschienen mit ihrem Gefolge die Könige, Kronen von Goldpapier, Szepter, Schwerter ꝛc. tragend. Den Stern, den sie früher gesehen hatten, erblickten sie auch jetzt; sie nahten sich der Krippe und beschenkten das Christkind mit ihren Gaben. Sämmtliche drei Akte wurden von den Knaben recht gut durchgeführt. Auch der Gesang war meist recht gut. Die Versammlung sang dann: „O du fröhliche, o du selige ꝛc." und Hr. Pastor Wächtler wies darauf die Knaben in sinniger Weise auf die Bedeutung des Sternes hin. Die Knaben hatten sich nun an den auf beiden Seiten des Saales aufgestellten Tafeln versammelt, auf denen unter vier Christbäumen allerlei nützliche Geschenke (Schulsachen, Mützen, Hosenträger u. s. w.) sowie Stollen, Honigkuchen, Aepfel und Nüsse aufgebaut waren. „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen ꝛc." wurde von den Knaben gesungen, und dann konnten sie sich ihrer Geschenke freuen. Die zahlreich erschienenen Eltern sprachen den Anstaltsleitern mehrfach Dank aus und suchten auch hier Gelegenheit, sich nach dem Verhalten ihrer Kinder zu erkundigen. Recht befriedigt ist gewiß ein jeder von der Feier geschieden.

— In Giebichenstein spendete ein bekannter reicher Ortsangehöriger wie alljährlich zur Weihnachtsbescheerung 500 M. Mit der Verwendung der Gaben ist Hr. Sup.-Vik. Bethge betraut. Ein anderer Herr, dessen Sinn für Wohlthätigkeit und Förderung gemeinnütziger Bestrebungen ebenfalls bekannt ist, überwies dem Amte 200 M. zu gleichem Zwecke.

— Bekanntlich hatte der hiesige Innungsausschuß in seiner Sitzung vom 13. Mai Hrn. Regierungsrath Fuhrmann, der sich als bezügl. Decernent der königl. Regierung zu Merseburg mit besonderer Wärme der Förderung der Innungsangelegenheiten widmete, aus Anlaß seiner Berufung in einen anderen Wirkungskreis zu seinem Ehrenmitgliede ernannt. Jetzt ist (von Hrn. Malermstr. W. Zander) das betreffende Diplom in wohlgelungener Ausführung vollendet und war am 1. Feiertag für die Mitglieder ausgestellt.

— Vor kurzem haben die Lehrer der Ortschaften am Petersberge unter Vorsitz des Hrn. Kantor Liebe-Teicha einen Lehrerverein begründet. Derselbe bezweckt die wissenschaftliche und praktische Fortbildung seiner Mitglieder. Er wird sich nach Fertigstellung der Vereinssatzungen dem Landesverein preußischer Volksschullehrer anschließen. Die regelmäßigen Zusammenkünfte erfolgen auf dem Petersberge.

— Die Ende Nov. d. J. hier verstorbene Frau Bahnhofs-Insp. a. D. Gutzki, Amalie geb. Jänicke, hat dem Magistrat ihr hiesiges Hausgrundstück Trödel 17 mit der Bestimmung testamentarisch vermacht, daß dasselbe zu einem Asyl für 6 über 40 Jahre alte in gutem Rufe stehende hiesige Bürgerstöchter unter dem Namen „Amalien-Stift" eingerichtet werde.

— Infolge Erkrankung ihres jetzigen Inhabers wird die Erste Lehrer- und Kantorstelle in dem benachbarten Radewell offen. Die Stelle gewährt ein Einkommen von über 1600 M. Die Besetzung erfolgt durch die königl. Regierung zu Merseburg.

— Wie seit Jahren gewohnt, ist heute, am dritten Weihnachtsfeiertage der neue Jahrgang des Adreßbuches für Halle und Giebichenstein ausgegeben. Aeußerlich erscheint das inhaltreiche Handbuch wieder in der einfachen aber für ein derartiges vielgebrauchtes Nachschlagebuch zweckmäßigen Form: brauner Leinenband mit Titel in Schwarzdruck. Außer dem Wohnungsnachweis und der alphabetisch geordneten Uebersicht der Geschäftszweige und Gewerbe, dem Nachweise der kaiserlichen, königlichen, städtischen Behörden, der Kirchen und Schulen, öffentlichen Institute, Gesellschaften, Vereine und Anstalten zu wissenschaftlichen, gewerblichen, geselligen, gemeinnützigen und mildthätigen Zwecken, einer Zusammenstellung der wichtigeren für die Stadt Halle erlassenen Polizeivorschriften, und einer Reihe sonstiger Nachweise bietet das Buch wieder eine Topographie und Statistik des Saalkreises, ein Verzeichniß der Ortschaften dieses Kreises mit Angabe der Ortsvorsteher, Pfarrer, Lehrer, Fabrik- und sonstigen Etablissements, der Bahnstation, der Ephorie, des Amtsgerichts-, des Landwehr-Compagnie-Bezirks ꝛc. Beigegeben ist ferner wieder ein Plan der Stadt, ein Kärtchen der Umgegend derselben, ein Plan vom Zuschauerraum des Stadttheaters. Die Bearbeitung hat wieder Hr. Polizeisekretär H. Pöhnitzsch besorgt. Die einzelnen Abtheilungen weisen dem Wachsthum der Stadt entsprechende Erweiterungen auf. Z. B. ist der Umfang des ersten Nachweises der Einwohnerschaft, nach den Straßen geordnet, von 90 auf 96 Seiten gewachsen, der der zweiten, Aufführung der Bewohner in lexikalischer Ordnung nebst Angabe des Charakters der Geschäftsfirma ꝛc. von 208 auf 222 Seiten. In dem Straßenverzeichnisse erscheinen neu: Annenstraße, Brandenburgerstraße, Dzondistraße, Hochstraße, Tholuckstraße, Uhlandstraße. Eine vielseitig gewünschte Neuerung im Text des zweiten Nachweises ist, daß bei einzelnen kaufmännischen Geschäften ꝛc. kurze geschäftliche Angaben der Hauptzweige der betr. Firma ꝛc. in den Text eingefügt sind.

— Unter den mancherlei Veranstaltungen zur Erhöhung der Feier des Weihnachtsfestes ist das am 1. Feiertage abends im „Prinz Karl" von der Regimentskapelle unter Leitung des Hrn. Kapellmeister Wiegert gegebene Konzert bemerkenswerth. Neben der bekannten gediegenen Aufführung aller Musikstücke war auch deren glückliche Wahl anzuerkennen. Mit dem zündenden Marsch „Festklänge" von Weiß stimmungsvoll eingeleitet, brachte das Konzert in schöner Abwechslung Ouverturen, Tongemälde, Tanzweisen, Lieder und ein Potpourri, wobei der Musikplan durch Einlagen um die Hälfte erweitert wurde. Freunden klassischer Musik ward durch die Ouverture zum „Sommernachtstraum" von Mendelssohn nach Wunsch gedient; allgemeinsten Beifall aber fand das prächtige Tongemälde „Fröhliche Weihnachten" von Ködel mit seiner äußerst gelungenen charakteristischen Tonmalerei und seiner sinnigen Zusammenstellung. Von ähnlicher Wirkung war „Am Golf von Neapel", Suite von Eilenberg, wie nicht minder ansprechend die prächtige Ouverture zur Oper „Das Nachtlager in Granada" von Kreutzer. In dem reizenden „Ständchen" mit Echo von Härtel entzückte der Cello-Solist der Kapelle durch sein ausgezeichnetes Spiel mit dem sangvollen Ton seines Instrumentes und erntete solchen Beifall, daß das Stück wiederholt werden mußte. Das Potpourri „Licht- und Schattenbilder" von Riede trug bestens der Heiterkeitsstimmung Rechnung.

— Von der Hauptversammlung des 60 Mitglieder zählenden Gemischtchörigen Gesangvereins zu Giebichenstein, welcher für den Pestalozziverein zu wirken, ferner die Pflege des Kirchengesanges und Bestrebungen für sonstige gemeinnützige Zwecke als seine Aufgabe betrachtet, wurden der bisherige musikalische Leiter und der Vereinsvorsitzende wieder-, Hr. Lehrer P. Kästner-Giebichenstein als 2. Dirigent und Hr. Lehrer H. Naumann ebendaselbst als Kassen- und Schriftführer neugewählt.

— Am Freitag verabschiedete sich der stellvertretende Direktor der Städtischen Feuerwehr, Hr. Schiefer- und Ziegeldeckermstr. Zander, von dem Feuerwehrcorps, nachdem er demselben 30 Jahre angehört und der gemeinnützigen Einrichtung seine Kräfte gewidmet hat. Es war aus dieser Veranlassung eine größere Uebung angesetzt. Dem 1872 errichteten Steigerzuge, dem Hr. Zander seit dieser Zeit als erster Offizier angehört, widmete der Scheidende noch besondere Worte des Abschieds und der Ermahnung zu fernerer treuer Pflichterfüllung und überreichte den Mitgliedern sein Bild.

— Hr. Weißgerbermstr. Apel hat seit 25 Jahren ununterbrochen das Amt als Armenvorsteher des X. Bezirks bekleidet. Der Magistrat richtete aus diesem Anlaß an den Genannten ein Dank- und Anerkennungsschreiben.

— Vom Kaiserlichen Patentamte ist Hrn. L. Lewin hier ein Patent verliehen auf einen „Zahltisch mit Münzensortirer" (Kl. XLII. Nr. 36,316); Hr. Louis Rißland hier beantragte die Ertheilung eines Patentes auf einen „Thermometer mit Schutzhilfe für technische Zwecke." (Kl. XLII. R. 4933.)

— Am Sonnabend wurde der frühere Gärtner jetzige Handelsmann M., aus Reichenbach gebürtig, wegen Betruges hier verhaftet. Unter Vorspiegelung falscher und unwahrer Thatsachen hatte M. einem Kaufmann Waaren im Betrage von etwa 170 M. abgeschwindelt.

— Der kürzlich von der Außenarbeit in den Gartenanlagen der Klinik hier entwichene Strafgefangene des hiesigen Gerichtsgefängnisses Willicke ist am Sonnabend in Kösen wieder festgenommen worden. Derselbe hatte sich z. B. zunächst zu einem hiesigen Freunde begeben, dort einen Theil seiner Anstaltskleidung gegen andere vertauscht und war dann, unterwegs bettelnd, nach Erfurt und hierauf zurück nach Naumburg gegangen. In letzterem Orte quartierte er sich im Gasthof zur Sonne ein, entwendete daselbst einen Ueberzieher und machte sich mit demselben heimlich davon nach Kösen. Da der Diebstahl jedoch sofort bemerkt wurde, machte sich ein Kellner alsbald zur Verfolgung des Diebes auf den Weg, traf denselben auch in Kösen und bewirkte dessen Festnahme. Derselbe soll sich übrigens einen falschen Namen beigelegt haben und nicht Willicke, sondern Benkenstein heißen und aus Kutzleben gebürtig sein.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nr.

Tagesordnung für die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Freitag den 28. Dez. nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Pflasterung der Thorstraße vom Böllbergerweg bis zur Lerchenfeldstraße.
2. Vermehrung der Klassen und Lehrkräfte und Gewährung verschiedener Gehaltszulagen bei der Realschule.
3. Vermiethung einer Wohnung im Residenzgebäude.
4. Anderweite Festsetzung der Fluchtlinie für einen Theil der Beesenerstraße.
5. Erlaß von Wasserzins für die 1. Kinderbewahranstalt.
6. Vertragsabschluß wegen Lieferung von Chemikalien für die Kanalwasser-Reinigungsstation.
7. Mittheilung über Abschluß des Vertrages wegen Betriebes der neuen Straßenbahnlinien.
8. Erbauung eines Schlachthauses.
9. Bewilligung der für Beobachtung des Grundwasserstandes auf dem Stadtgottesacker entstandenen Kosten.
10. Verkauf von Land am Rannischen Platz.
11. Vermiethung von Räumlichkeiten an den Verein für Volkswohl.
12. Eckverbrechung beim Grundstück Geiststr. 68.
13. Verkauf bezw. Austausch von Land am Stadtgottesacker.
14. Ermäßigung von Wasserzins.

Geschlossene Sitzung.

15. Verpachtung des Halleschen Tageblattes.
16. Genehmigung zur Einleitung einer Civilklage.
17. Genehmigung zur Einleitung einer Civilklage.
18. Petition betr. Uebernahme von Trottoirisirungskosten auf die Stadtkasse.
19. Wahl von Armen-Vorstehern und eines Vorsitzenden.
20. Wahl von Mitgliedern zur Klassensteuer-Einschätzungs-Kommission.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Stadttheater.

Oper.

Es ist eine merkwürdige Fügung, daß Jaques Offenbach, der vielgeschmähte und von allen tugendhaften Musikern so streng verpönte Komponist in unseren Tagen einen schönen Erfolg erringt und zwar mit seiner in Deutschland bis vor kurzem ganz unbekannten Oper „Hoffmann's Erzählungen." Ich war Zeuge des allgemeinen Erstaunens über das Werk bei dessen Erstaufführung in Leipzig; Leute, die sonst bei der bloßen Namensnennung des musikalischen Beelzebub fromm drei Kreuze schlugen, fingen an wohlwollende Gesichter zu schneiden; ja schließlich schwärmten Musiker für diese Oper, denen man nie eine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18881228032/fragment/page=0001

Konzession an Offenbach zugetraut hatte. Das Erstaunen über die sittsame fein musikalische Art Offenbach's kann man theilen, ohne gerade die Oper „himmlisch" finden zu müssen. Die Handlung sowohl als auch die Musik wurden in einem längeren vorbereitenden Artikel an dieser Stelle schon besprochen, nur einige Worte sollen dem Gesagten hinzugefügt werden. Es ist und bleibt bedauerlich, daß der Textdichter nicht versucht hat, die drei Bilder zu einem einheitlichen Ganzen zu verbinden. Hoffmann steht in dem Mittelpunkte aller Scenen, der Brillenhändler des ersten, der Kapitän Dapertutto des zweiten, der Dr Mirakel des dritten Bildes haben so entschiedene Aehnlichkeiten aufzuweisen, daß man aufgrund derselben die drei Gestalten wohl zu einer in drei verschiedenen Metamorphosen vereinigen könnte. Daß man bei den drei Frauengestalten nicht auch einen Einigungsversuch herbeiführen könnte, wäre nicht einzusehen, jedenfalls hätte der Textdichter mit einer energischen Bearbeitung dem Tondichter seine Aufgabe unendlich erleichtert. Es ist auffallend genug, mit welch großer Gewandtheit sich Offenbach zwischen den großen Schwierigkeiten des Textes bewegt, noch bemerkenswerther ist der Reichthum seiner Charakteristik und Farbengebung in den verschiedenen Bildern. Immer trifft er die Stimmungen derselben so genau, daß man sogar von einer glücklich gelungenen Lokalfarbe sprechen dürfte.

Die Inscenirung der Oper müßte vor allem die einheitlichere Gestaltung des Ganzen ins Auge fassen. Vor allem ist es nothwendig, die drei Partien des Coppelius, des Dapertutto und Dr Mirakel durch einen Darsteller ausführen zu lassen. In allen drei Partien offenbart sich dieselbe dämonische Macht, die Hoffmanns Liebesglück vernichtet, sollte man sie also nicht am besten durch eine Person verkörpern?

Hr. Koebke zeigte sich der Partie des Hoffmann nur schauspielerisch gewachsen, gesanglich ließ die Leistung namentlich darin zu wünschen übrig, daß sich die Kraft des Sängers nicht als ausreichend erwies. Aeußerlich entsprach der Hoffmann nicht dem Bilde, das wir uns von dem phantastischen Gesellen machen, er müßte viel dämonischer wirken. Eine Musterleistung bot allein Frau Charles-Hirsch als Marionette Olympia. Die feine Komik der Aufgabe kam ausgezeichnet zur Geltung und auch gesanglich traf Frau Charles-Hirsch mit ihrer phänomenalen Sicherheit den Ton des Automatenhaften bis zur Täuschung. Recht gut war Frl. Kalman als Niklaus placirt — war dieser Student auch etwas zu zierlich gerathen, so genügte er doch gesanglich fast überall.

Leider hatte der Coppelius des Hrn. Schaffnit auch nicht den leisesten Anstrich von dem, was die Verfasser der Oper gemeint haben. Coppelius ist ein Fanatiker seiner Kunst, der schließlich ergriffen wird von wahnsinniger Rachsucht, Hr. Schaffnit faßte ihn auf als einen alten albernen Spießbürger. Der Cochenille des Hrn. Neubert war zu unnatürlich dargestellt, einen solchen Diener hält sich kein Professor der Physik (den Hr. Schumacher recht angemessen vertrat). Der Dapertutto des Hrn. Moor hatte nichts vom Teufel, noch weniger gelang es Hrn. Schmidt, die Eifersucht des Schlemihl glaubhaft zu machen. Auch Frl. Goldsticker war am unrechten Platze, sie fühlte das wohl selbst, denn der Dialog klang sehr trocken und gleichgiltig und musikalisch gab sich die Künstlerin nicht die geringste Mühe, ihr Können zu zeigen.

Im letzten Bilde durfte man sich mit der Auffassung des Krespel (Hr. Uttner), des Franz (Hr. Doß), und der Antonia (Frl. Ottiker) einverstanden erklären, nur muß man wünschen, daß Frl. Ottiker das nächste mal etwas mehr Sorgfalt auf die Reinheit des Gesanges verwendet. Hr. Hettstedt hatte dem Doktor Mirakel zuliebe seinen Bart fallen lassen ohne gerade der Partie durch diese offenbar begeisterte That zu nützen. Bei allem äußerlich unheimlichen Gebahren nahm man den Doktor Mirakel doch nicht ernst.

Eine größere Einheitlichkeit der Darstellung ist unbedingt erforderlich, wenn unser Publikum das Stück mit größerem Interesse als gestern aufnehmen soll. Man mache den Versuch, die Besetzung zu vereinbaren und bald wird sich der Vortheil offenbaren.

Sehr geschickt hatte Hr. Kreyczanowsky seine Aufgabe angefaßt, überall mit feinem Takte die Musik vor dem Schein der Trivialität wahrend.

M. Krause.

Universitäts-Nachrichten.

* **Leipzig.** Die bisherigen Privatdozenten Dr phil. Heinrich Koerting, Dr phil. Friedrich Hanßen und Dr phil. Eduard Zarncke sind zu außerordentlichen Professoren in der philosophischen Fakultät hiesiger Universität ernannt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die griechische Regierung läßt seit einiger Zeit auf dem Helikon durch Dr Kastromenos Ausgrabungen vornehmen, um das Heiligthum der Musen aufzudecken. Die Lage desselben auf dem Abhang des Helikon war den Archäologen längst bekannt, da frühere Ausgrabungen vier große Steinblöcke zutage brachten, die inschriftlich „Sitze der Musen" genannt waren. Man will jetzt das ganze Heiligthum freilegen, da dasselbe theils mit Erde und Schotter bedeckt, theils von den Ruinen einer Kirche überbaut ist. Bei diesen Ausgrabungen fand sich ein bronzener Finger, Theil einer lebensgroßen Statue; hoffentlich wird noch diese selbst gefunden. In einiger Entfernung von dem Heiligthum liegt ein halbkreisförmiger Raum, in welchem Felsblöcke nach Art von Sitzen gelegt sind. Man vermuthet, daß dies das Musentheater sei.

Provinzial-Nachrichten.

-oo- **Eisleben,** 26. Dez. Vorgestern gegen Mittag wurde hier eine in der Zellengasse wohnhafte Frauensperson verhaftet, da dieselbe versucht hatte, ihr 5 Monate altes Kind mittels eines scharf geschliffenen Tischmessers zu tödten. Die Person war im Begriff ihr Vorhaben im Keller des Grundstückes, in welchem sie wohnte, zur Ausführung zu bringen, wurde aber von einer Mitbewohnerin des Hauses, die ihr unbemerkt in den Keller gefolgt war, daran verhindert, indem dieselbe ihr das Messer entriß. Die Person will die Absicht gehabt haben, dem Kinde und dann sich selbst das Leben zu nehmen; Noth und Verzweiflung über ihre unglückliche Lage hätten sie zu diesem Schritte veranlaßt. — Im benachbarten Creisfeld wurde der Kuhhirt Solf verhaftet. Derselbe soll nicht nur die Diebstähle in Heiligenthal im November d. J. verübt haben, sondern ist auch dringend verdächtig, sich des kürzlich auf dem Wege von Heiligenthal nach Gerbstedt gegen ein Mädchen verübten unsittlichen Angriffs schuldig gemacht zu haben.

Vermischtes.

— [Deutsche Klingen.] Nachdem in der jüngsten Zeit wiederholt im englischen Unterhause noch von der Bevorzugung von solinger Schwertern die Rede war, wird jetzt ein parlamentarisches Schriftstück veröffentlicht, welches darüber Auskunft giebt. Es findet sich darin ein Brief der Wilkinson Sword Company an den Direktor für militärische Lieferungen, laut dessen die Kunst der Schwertfegerei und der Schwertbajonetterzeugung in England fast ausgestorben sei, sodaß mit Ausnahme der wenigen, welche von der Firma Mole und obiger Firma selbst hergestellt würden, der ganze Bedarf schon seit langer Zeit in Solingen gedeckt würde. Solingen besitzt thatsächlich das Schwertmonopol. Zwar hätte sie (die Firma Wilkinson) im Jahre 1887 bei der Bewerbung um die Lieferung von 150,000 Schwertbajonetten versprochen, dafür eine eigene Fabrik in London anzulegen, und sie hätte dies auch ausgeführt; indessen sollte man bedenken, daß die Anlage und Ausbildung einer solchen Einrichtung nicht das Werk eines Tages sei. Es fehlte an kundigen Arbeitern und auch an ausreichender Maschinerie, sodaß zuweilen englisches Eisen behufs Herstellung von Knäufen u. s. w. nach Solingen gesandt wurde, wo die Methode eine höhere sei. Mit dieser Erklärung werden die Schreier im Unterhause wohl vorläufig sich beruhigen. In Suakin wird natürlich die Schwertfrage gleichfalls besprochen, nachdem im letzten Gefechte mehrere Husarenklingen knapp über dem Griff abbrachen und viele sich gebogen hatten.

— [Eine Zahleinrichtung] ist Hrn. Leo Lewin in Halle patentirt worden. Dieselbe ermöglicht es bei größtem Andrang, wie er z. B. zu gewissen Tageszeiten an Eisenbahn- und Postschaltern, sowie an Theaterkassen ꝛc. stattfindet, in unglaublich kurzer Zeit die Zahlungen anzunehmen und gleichzeitig auf größere Münzen schnell und sicher Geld zurückzugeben. Diese Zahleinrichtung besteht aus zwei wesentlichen Haupttheilen: Münzsortirvorrichtung und Münzrückgabevorrichtung. Beide Vorrichtungen sind zusammen handlich vereinigt und lassen sich von einer Person nach kurzer Uebung auf das leichteste handhaben. Hierbei sei noch bemerkt, daß der betr. Beamte keine Münze anzutasten nöthig hat; das gesammte Zahlsystem erfolgt auf mechanischem Wege. Geeignet angebrachte elektrische Kontakte dienen dazu, bei vorkommenden Unregelmäßigkeiten selbstthätig Signale zu geben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Kammzug-Terminbörse. Die Verhandlungen zwischen leitenden Firmen des berliner und leipziger Woll- und Kammzughandels, von denen früher berichtet ist, haben nunmehr ihren Abschluß gefunden, indem am Sonnabend das Konsortium für die Errichtung einer Kammzug-Terminbörse in Berlin sich gebildet hat. Dem Konsortium gehören u. a. die nachstehenden Firmen an: die Wollhandlungsfirmen Hergersberg u. Co., Gustav Ebell u. Co., Konrad Lehmann, die Exportfirma Hardt u. Co., die Bankfirma S. L. Landsberger, sämmtlich in Berlin, von leipziger Firmen die Kammzugfirma Limburger jun.; an der Spitze des Konsortiums steht der Vorsitzende des hiesigen Aeltestenkollegiums, Hr. Kommerzienrath Adolf Frenzel. Die Einrichtung ist genau nach dem Muster der antwerpener Kammzugbörse geplant. Es soll eine Waarenliquidationskasse in Berlin und ein Sachverständigen-Schiedsgericht (Chambre arbitrale) in Leipzig errichtet werden.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 27. Dez., 1 Uhr 58 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	108,20	Deutsche Bank . . .	170,25
3½% do. . .	103,30	Berliner Handelsgesellsch.	175,00
4% Preuß. Konf. Anl. .	107,90	Laurahütte	132,75
3½% do. do. .	103,90	Dortm. Union St.-Prior.	96,10
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,00	Oesterreichische Kreditakt.	163,60
3½% do. do.	101,30	Franzosen	108,50
4% Meininger Hypthkbr.	102,50	Lombarden	42,25
Lübeck-Büch. Eis.-A. .	170,75	Galizier	87,00
Mainz-Ludwigshafener .	107,10	Russische Südwestbahn .	70,10
Marienburg-Mlawkaer .	91,00	4% Oesterr. Goldrente .	92,50
Mecklb.-Frdr.-Franzb. .	152,50	4% Ungarische do. .	85,75
Gotthardbahn	130,90	5% Russ. 1877er Anleihe	102,75
Ostpreußische Südbahn .	119,25	4% do. 1880er do.	87,25
Diskonto-Kommandit .	226,10	5% do. 1884er do.	100,50
Darmstädter Bank . .	160,90	Russische Noten	210,00

Tendenz: sehr fest.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,60, kurz Paris 80,45, kurz London 20,39½.

Getreide-Börse.

Weizen: Dez. 177,50, April-Mai 203,25, matt.
Roggen: Dez. 152,75, April-Mai 156,75, matt.
Hafer: Dez. 146,50, April-Mai 140,00, schwankend.
Rüböl: Dez. 60,30, April-Mai 58,90, schwach.
Spiritus: (70er Waare) loco 33,50, Dez.-Jan. 32,80, April-Mai 34,20, — (50er Waare) loco 52,70, Dez.-Jan. 53,50, — (versteuerter) 96,90, ziemlich fest.
Petroleum: laufd. Monat 25,20, nächsten Mon. 25,20, behauptet.

Von der Fondsbörse. Die Stimmung war auf allen Gebieten heute eine sehr feste. Der günstige Einfluß, welchen die Intervention der an dem ungarischen Konversionsgeschäfte betheiligten Institute ausübt, in Verbindung mit dem glatten Verlauf der auf die Ultimoregulirung bezüglichen Vorbereitungen gaben dem gesammten Markte ein sehr friedliches Gepräge. Die Geschäftsthätigkeit war eine sehr rege, auf einzelnen Gebieten sogar eine animirte. Zu den bevorzugten Papieren gehörten zunächst die Montanwerthe, die bei schwunghaftem Handel durchgehends sehr erhebliche Preisaufbesserungen davontrugen. An zweiter Stelle sind die Bankaktien zu nennen, welche ebenfalls namhaft höher bezahlt wurden; in Diskonto-Kommandit, Berliner Handelsgesellschaft, Nationalbank für Deutschland, Internationaler Bank und Oesterreichischen Kreditaktien kam es zu ausgedehnten Umsätzen. Der Eisenbahnaktienmarkt war nur zum Theil angeregt; die schweizerischen Gattungen, namentlich Gotthardbahn und Schweizerische Nordostbahn, sowie Italienische Mittelmeerbahn und Warschau-Wiener wurden lebhaft gefragt. Die heimischen Transportwerthe waren dagegen bei wenig veränderten Kursen vernachläßigt. Unter den Oesterreichischen Transportwerthen zeichneten sich Dux-Bodenbacher, Elbethalbahn, Buschthierader und Franzosen durch Festigkeit, Lombarden durch schwache Haltung aus. Die Rentenpapiere wurden zwar höher gehalten, aber nur wenig beachtet, abgesehen von Ungarischer Goldrente, die zeitweilig befriedigende Umsätze erzielte.

Von der Produktenbörse. Der an den amerikanischen Plätzen stattgehabte kräftige Sturz der Weizenpreise blieb nicht ohne Einfluß auf den Verlauf des hiesigen Getreidemarktes. Die Stimmung war eine matte und die Aufnahmelust äußerst gering. Die Preise für Weizen stellten sich wesentlich niedriger. Roggen wurde ebenfalls billiger angeboten, konnte aber einen Rückhalt in der milden Witterung, welche den Bezug der Waare auf dem Wasserwege begünstigt, finden. Hafer wurde für laufende Termine abermals höher gesetzt, war auf spätere Sichten aber billiger erhältlich. Das Geschäft war in allen Kornarten ohne große Ausdehnung. Für Rüböl bestand kein Interesse. Das Geschäft in Spiritus war klein, blieb aber in fester Haltung, da die Locozufuhr sehr spärlich war und glatte Aufnahme fand.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 22. Dez.

Berlin, 26. Dez.

Aktiva:

1) Metallbest. (der Bestand an kursfähigem, deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	863,457,000	Abn.	18,682,000
2) Best. an Reichskassenscheinen	„	17,907,000	Abn.	1,942,000
3) do. an Noten anderer Banken	„	8,546,000	Abn.	1,890,000
4) do. an Wechseln	„	474,704,000	Zun.	34,504,600
5) do. an Lombardforderungen	„	49,741,000	Zun.	4,161,000
6) do. an Effekten	„	18,828,000	Abn.	491,000
7) do. an sonstigen Aktiven	„	43,415,000	Zun.	5,451,000

Passiva:

8) das Grundkapital	M.	120,000,000		unverändert
9) der Reservefonds	„	23,394,000		unverändert
10) der Betrag der uml. Noten	„	983,192,000	Abn.	2,697,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	342,871,000	Zun.	23,973,000
12) die sonstigen Passiven	„	1,639,000	Abn.	512,000

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche: Donnerstag, Freitag und Sonnabend ist abends 8 Uhr Predigt und Segen.

Letzte telegraphische Nachrichten.

München, 27. Dez. Bei der heutigen Festsitzung der Akademie der Wissenschaften sind zu auswärtigen Mitgliedern ernannt: Die Professoren Virchow und Weizsäcker in Berlin, Professor der Philologie Usener-Bonn, Professor Wimmer in Kopenhagen, Botaniker Staatsrath v. Regel in Petersburg, Professor Stokes in Cambridge, Direktor Essenwein in Nürnberg; zu korrespondirenden Mitgliedern wurden ernannt: die Professoren Kelle in Prag, Kaufmann in Münster, Professor der Geschichte Müller in Gießen, Astronom Dr Hylden in Stockholm und Eugen Müntz, Konservator am Ecole des beaux arts in Paris.

Erfurt, 27. Dez. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Sämmtliche Bahnministerien genehmigten die Vorlagen für die internationale Fahrplankonferenz.

London, 27. Dez. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Bei Bagamoyo landeten neuerdings Truppen und lieferten den Eingeborenen ein siegreiches Gefecht.

Rom, 27. Dez. In Messina und Jagonegro wurde ein heftiger Erdstoß verspürt. In Castroreale verspürte man vier Erdstöße, zwei davon besonders heftig. Schaden wurde nicht angerichtet.

Posen, 27. Dez. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der Oekonomiebeamte Felix Martini aus Dembno bei Posen erhob durch eine gefälschte Anweisung auf den Namen seiner Gutsherrschaft 11,000 M. bei einem posener Bankhaus und flüchtete. Martini zählt 40 Jahre und ist von kleiner Statur.

Halle, 27. Dez. Wir vernehmen, daß Hr. Oberbürgermeister Staude in den letzten Tagen in München gewesen ist, wie es heißt, um die Ansicht des Hrn. Prof. Dr v. Pettenkofer in der hallischen Schlachthausfrage zuhören. Weiter erfahren wir noch, daß bei den Stadtverordneten eine Aufforderung cirkulirt, daß die morgen in der Schlachthausfrage stattfindende Abstimmung eine namentliche sein solle; die Bürgerschaft würde dadurch erfahren, wie sich die einzelnen Stadtverordneten zu den für das Schlachthaus in Aussicht genommenen Oertlichkeiten stellen. Endlich hören wir, daß am 3. Jan. eine öffentliche Versammlung stattfindet, in welcher Hr. Sanitätsrath Dr Kunze einen Vortrag in der Schlachthausfrage halten und namentlich die Schädlichkeit eines Kanals beleuchten wird, der durch die Stadt zu dem Zwecke geführt werden soll, um die Abwässer des Schlachhauses fortzuleiten.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 22. Dez.

Aufgeboten: Der Schmiedemstr. Karl Wilhelm Adolf Hahn und Therese Friederike Laura Zeising (Mühlgraben 12 und Weidenplan 7). Der Güter-Expedient Paul Ernst Voigt und Luise Adolfine Pauline Emma Linke (Barfüßerstr. 12 und Alte Promenade 9). Der Schuhmacher Ernst Emil Hugo Bernold und Emilie Bertha Hennicke (Unterberg 5 und Pretitz bei Nebra a. U.).

Eheschließungen: Der Tischler Friedrich Christian Wicht und Marie Luise Lenz (Zenkergasse 12 und Moritzkirchhof 3). Der Handarb. Karl Ludwig Eduard Lischke und Karoline Friederike Wilhelmine Haack (Schmiedstr. 1). Der Oberbootsmannsmaat Friedrich August Emil Wagner und Marie Auguste Elisabeth Banse (Friedrichsort und (Kl. Schloßgasse 7). Der Zimmermann Karl Max Lüttich und Rosine Friederike Marie Emma Röhling (Liebenauerstr. 12 und Oberglaucha 9). Der Buchhändler Otto August Haase und Elisabeth Müller (Mittelstr. 19 und Friedrichstraße 19). Der Handelschemiker Wilhelm Louis Weise und Hedwig Luise Amanda Baumann (Leipzigerstr. 71 und Staßfurt). Der Tapezierer August Karl Max Seydewitz und Pauline Emilie Allmann (Hermannstr. 6 und Bockshörner 3). Der Wagenschreiber Karl Friedrich Schuster und Auguste Suppe (Feldstr. 9a und Henriettenstr. 7).

Geboren: Dem Gastwirth Heinrich Kipper ein S., Heinrich Peter Georg (Kuhgasse 8). Dem Kfm. Burchard Hoebel eine T., (Martinsgasse 20). Dem Schmied Karl Koch ein S., Karl Otto Paul (Taubenstr. 4). Dem Handarb. Wilhelm Pfennigsdorf eine T., Bertha Luise Hedwig (Liebenauerstr. 12). Dem Handarbeiter Friedrich Presche ein S., Albert Paul (Steinweg 42). Dem Werkführer Albert Merz eine T., Frieda Magdalena (Forsterstr. 39). Dem Kfm. Alwin Martini eine T., Henriette Käthe Hildegard (Anhalterstr. 7). Dem Maurer Wilhelm Kramer ein S., Paul Richard Alwin (Forsterstr. 40). Dem Lehrer Friedrich Köhler ein S., Karl Hermann Friedrich (Karlstr. 19). Dem Bureaudiener Wilhelm Föhre eine T., Frieda Anna (Halberstädterstr. 4). Dem Kfm. Paul Mertens ein S., Paul Theodor Otto (Hospitalplatz 1). Zwei unehel. S. Eine unehel. T.

Gestorben: Des Maurer Kiesner S. Karl Friedrich Max, 1 M. 25 T. (Schmiedstr. 6). Die Dienstmagd Ida Licht, 23 J. 5 T. (Klinik). Des Auszügler Wilhelm Modler T. Minna, 25 J. 6 M. 26 T. (Kuhgasse 3). Die Plätterin Johanne Auguste Martha Scheffler, 20 J. 9 M. 17 T. (Anhalterstr. 10). Des Tischler Gustav Pohle Ehefrau Friederike Charlotte geb. Koegel (Kapellengasse 6). Die Wittwe Luise Hermine Reinecke geb. Bruchmann, 77 J. 10 M. 22 T. (Diakonissenhaus). Der Schuhmachergeselle Gustav Tetzner, 19 J. 6 M. 2 T. (Diakonissenhaus). Die Fabrikarbeiterin Auguste Heydenreich, 24 J. 2 M. 5 T. (Klinik).

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an:

Altersschwäche 2, Gehirnschlagfluß 1, Lungenschwindsucht 7, Keuchhusten 1, Bauchfellentzündung 1, Lungenentzündung 5, typhus abdominalis 1, Krämpfen 6, eitriger Blinddarmentzündung 1, Speiseröhrenkrebs 1, Erhängt 1, Abzehrung 1, Absceß 1, Magen- und Leberkrebs 1, Diphtheritis 1, Rippenfellentzündung 1, Entkräftung 1, Herzfehler 1, doppelseitiger Brustfellentzündung 1, Herzschwäche 1, Verbrennung 1.

Im ganzen 37.

Darunter befinden sich 5 in hiesigen Krankenanstalten verstorbene Ortsfremde.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

Eheschließungen: Der Fabrikschlosser H. J. A. Heine und F. E. W. A. Wentzke (Kl. Breitenstr. 3 und Trothaerstr. 14). Der Handarb. F. W. Müller und R. B. Schaaf (Trotha und Ränzelgasse 5).

Geboren: Dem Stellmacher C. A. Thym eine T. (Wittekindstraße 7). Dem Handarb. W. J. Koppe ein S. (Ränzelgasse 5).

Gestorben: Des Handarb. C. E. H. Ebert T. todtgeb. (Leopoldstraße 31).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 27. Dez.

Stadt Hamburg. Frau Rentner Schnitzler m. Sohn a. Köln a/Rh. Major a. D. v. Plotho a. Berlin. Rittergutsbes. Hünicken a. Weitendorf i/M. Rechtsanwalt Reinecke a. Neudamm. Kgl. Kreisbauinspektor Schmitz a. Hoyerswerda. Bergingenieure: Muck a. Steyermark. Diehl a. Horst i/W. Rittergutsbesitzer v. Platen m. Sohn a. Wuticke. Dr. phil. Seeburg u. stud. Brown a. Göttingen. Dr. Meurer m. Gem. a. Kassel. Baron Gedalia a. Kopenhagen. Lieut. d. R. Wegener a. Kl.-Jeseritz. Kaufleute: Stadelbauer a. Berlin. Gerels a. Oldenburg. Roettig a. Torgau. Reich a. Leipzig.

Stadt Dresden. Kgl. Reg.-Baumeister Szarbinowski m. Gem. a. Stettin. Oberlehrer: Dr. Schmidt u. Dr. Bender a. Lübeck. Ingenieur Schulze a. Magdeburg. Fabrikant Zapfe a. Königsee. Kunstgärtner Tawlitzki a. Kassel. Gastwirth Brettschneider m. Gem. a. Halle a/S. Rentner Vier a. Dresden. Frau Rentner Hannes a. Leipzig. Kaufleute: Rondel u. Lürtich a. Leipzig. Hasenclever a. Wartenberg. Krauße a. Kiritzsch. Kretzer a. Halle a/S. Peters u. Kindervater a. Berlin. Herrneling a. Beskow. Scholtz a. Magdeburg. Lehmann a. Kottbus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18881228032/fragment/page=0002

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

ein reines Naturproduct

von **heilkräftiger Wirkung** bei **Verdauungs- u. Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art,** bei **acuten u. chronischen Katarrhen** der **Luftröhre u. Lunge,** bei **Husten, Heiserkeit, Schleim-Auswurf etc. — Preis pr. Glas** (ca. 100 Gr.) **2 Mk. —**

Käuflich i. d. Apoth. u. Mineralwhdlg.

Wiesbadener Kochbrunnen-Pastillen per Schachtel 1 Mk.

WIESBADENER BRUNNEN-COMPTOIR.

Schwarze und grüne Thees letzter Ernte, lose und in Paqueten von 2 bis 9 Mark per ½ Kilo.

Feinste Bourbon-Vanille auch in Gläsern.

Hallenser Cacao.

Haupt-Niederlage von **Holländischem Cacao** der Firma **C. J. van Houten & Zoon** in **Weesp;** für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Gaedke's Cacao.

Vanille- u. Gewürz-Chocoladen, verschiedene Fabrikate, halten bestens empfohlen.

Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 109.

Den Herren

Stellmachermeistern

halte ich alle zum Wagenbau erforderlichen Hölzer als:

Birken-, Eschen-, Rothbuchen-, Rüstern-Bohlen, trockene, starke Speichen-Leiterbäume, 3- und 4zöllige Felgen u. s. w.

zu billigsten Preisen empfohlen.

Gustav Messmer in Halle a/S.

Fernsprecher 151. **RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.** 8-7 Uhr geöffnet.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Günstig für

Brauereien und Wirthe.

Ein neu erbautes Etablissement in Halle a/S., Nähe der neuen Kaserne, bestehend aus Restaurationsräumen, Tanzsaal, Nebenzimmer, Colonnade, heizb. Kegelbahn u. Garten, ist sofort preiswerth zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Offerten u. **D. b. 81024** bef. **Rud. Mosse** hier.

Ein gut-gehendes **Material- u. Victual.-Geschäft verk.** Off. bef. u. **S. g. 81047 Rud. Mosse hier.**

Gr. Ulrichstr.-Grundstück, zwischen alter Dessauer u. Promenade, 17 Meter Front, 30 Meter Tiefe, ist für den festen Preis von 50,000 Thlr. zu verkaufen. Off. befördert unter **M. p. 81068 Rudolf Mosse hier.**

Ein schönes **Grundstück** mit flottem

Materialwaaren-Geschäft

ist unter sehr günstigen Bedingungen **sofort** zu **verkaufen.** Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres unter **C. 2612** durch **Rud. Mosse, Leipzig.**

Frdl. Wohn., 3 St., 3 Kam., Küche und Zubehör, ist **Wörmlitzerstraße 42, II.** zum 1. Jan. 1889 für 225 ℳ zu verm. Näheres **Sophienstraße 16,** part.

Eine Parterre-Wohnung (Neumarktviertel), best. aus 4 St., 3 Kammern, Speisekammer und Küche, per 1. April zu vermiethen. Preis 540 ℳ Auf Wunsch mit Lagerraum, dann 740 ℳ Näh. d. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine renommirte

Schaumweinfabrik

und **Weingrosshandlung** beabsichtigt ihre

Vertretung

für den hiesigen Platz zu vergeben, und bittet hierauf reflectirende gut eingeführte Herren, ihre Offerten mit Angabe von Referenzen u. **R. 4812** an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.** gelangen zu lassen.

Einem intelligenten Conditor bietet sich **günstige** Gelegenheit, eine gut eingeführte Conditorei mit Café und Bierausschank p. 1. April eventuell früher zu übernehmen. Offerten bef. sub **B. b. 80913 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Stelle-Gesuch.

Ein **junger Materialist sucht** sofort **Stellung** als **Verkäufer oder Lagerist.** Gefl. Offerten u. **A. s. 81039** an **Rud. Mosse hier** erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für **Comtoir** und **Lager** eines **Speditionsgeschäftes** wird für Ostern ein **junger Mann** mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling gesucht.** Offerten unter **N. e. 81075** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Reisende.

Wirkliche Reisende, **keine** Agenten, welche **sich ausschließlich** dem Vertriebe eines Artikels direkt beim Publikum widmen wollen, gegen hohe Provision von einem ersten Handlungshaus gesucht. Bei Geschick und nachhaltigem Fleiß ca. 8000 Mk. u. mehr jährliche Einnahme. Nur solche mit besten Referenzen wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit melden bei **Rudolf Mosse, Köln u. T. L. 725.**

Für mein Delikatess- und Colonialwaarengeschäft suche zu Ostern 1889 einen

Lehrling.

Wilh. Schubert, Halle a/S.

Gesucht wird für ein junges kräftiges **Mädchen,** welches sich keiner Arbeit scheut u. das in einer ländlichen Oekonomie die Wirthschaft (namentlich Milchwirthschaft) bereits erlernt hat, zum **1. Januar oder später** in einer Stadt- oder Land-Oekonomie unter bescheidenen Ansprüchen **passende Stellung.** Gutes Zeugniß liegt zur Seite. Offerten befördert unter **N. n. 81009 Rud. Mosse, Halle a/S.**

Für ein größeres Restaurant wird zum sofortigen Antritt event. später eine **tüchtige**

Büffetmamsell

gesucht. Solidität und Ehrlichkeit Bedingung. Offerten befördert sub **T. e. 81083 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Große Parthien Pfähle, sowie Stacketlatten

(halbrund), **kieferne** und **fichtene,** ca. 2 Meter lang, sind billig **abzugeben.** Off. bef. u. **C. d. 81080 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Complette neue Laden-Einrichtung ist billig zu verk. durch **H. Werther,** Mötzlicherweg 4.

Geschäftliche Mittheilung.

Infolge Besserung bez. Neupflasterung des directen Fahrwegs zwischen meinem Fabrikgrundstück und der Stadt Halle ist die Verbindung mit der letzteren nunmehr wieder eine gute, sodaß die Geschirre den bekannten directen Fahrweg durchweg wieder benutzen können.

Preßstein-Fabrik Nietleben, Dezbr. 1888.

Paul Heydenreich.

Deutsche Schaumweinfabrik.

Actien-Capital 1,000,000 Mark.

Wachenheim (Rheinpfalz)

empfiehlt ihre nach patentirtem Verfahren aus garantirt reinem Traubenwein und Zucker ohne Zusatz von Spirituosen und Chemikalien hergestellten

Schaumweine, die 1/1 Flasche Mk. 1,75.

Bei 25 Fl. tritt Preisermäßigung ein.

Verkaufsstellen bei { Herrn **Reinh. Pietsch,** Merseburgerstr. 41b, „ **Franz Beeck,** Leipzigerplatz 1, „ **Ernst Jentzsch,** Leipzigerstraße 31.

Hauptniederlage bei Herrn **Hugo Schubert,** Firma: **J. H. Keil Nachf.,** Gr. Klausstr. 39.

Hiermit zur öffentlichen Kenntnißnahme, daß ich mich in Halle als Hebamme niedergelassen habe.

L. Schmidt geb. Kannetzky, Hebamme, **Zwingerstr. 18, II. Damen** f. freundl. Aufnahme in discret. Fällen b. d. Obigen.

Möbelfuhren übernimmt billig **A. Leibrich, Steinthor 1.**

Möbelfuhren übernimmt billig **H. Vollmer, Alte Promenade 21, S.**

Kl. Möbel-Fuhren w. billig angenommen Giebichenstein, Trotthaerstr. 24.

Räumen wird angenommen **F. Frellstedt, Wuchererstr. 36.**

Neujahrs-Pfeifchen

bei

F. Saatz, Markt.

Neujahrs-Karten (größte Auswahl) **2 Stück 15 Pfg.,** scherzhafte und ernste Sachen, zu haben. **Herzfeld's Universal-Bazar, Gr. Ulrichstraße 38, Hallgasse 6, Reilstraße 3.**

Stroh u. Prima Wiesenheu, ebenso **Häcksel** und **Haferhülsen** verkauft billigst und liefert auf Wunsch in einzelnen Centnern frei Haus

Ed. H. Beschnidt, Leipzigerstraße 54.

Verkäuflich!

2 altclassische **Original-Oelgemälde** aus dem 17. Jahrhundert, von berühmtem Niederländer Maler, aus fürstlichem Nachlaß, gut erhalten. Zur Besichtigung bei **Rawald** in Halle, Leipzigerstr. 6.

Gold- und Silberwaaren-Lager, Einkauf von **Gold, Silber, Uhren, Münzen. L. Strackmeier,** Goldarbeiter, **Grasweg 18.**

Neue und gebrauchte Möbel kauft und verkauft **Tödel 7.**

Viehfutterdämpfer das Beste, was es giebt, prämiirt **1885 Magdeburg,** verkauft billig **A. Melcher, Halle,** Zentergasse 12

Schmerzlos

Zahnziehen mit Lachgas, **Plombiren, künstliche Zähne, Reguliren schiefstehender Zähne** ꝛc. bei **Fr. Kohlhardt,** prakt. Zahnarzt, **Geiststraße 20.**

Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.

1—2 Wachenten werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [184

Brennholz in Fuhren und Körben **Fritz-Reuterstraße 4.**

Neue Kleider-Sekretäre, versch. Größe von 22 ℳ an p Stück **Steinweg 48.**

Rummel's Viehhof,

Große Steinstraße 30.

Heute Donnerstag und Freitag Abend **fette Hammel, Kälber, Hannov. Schweine und Rinder.**

Rummel.

Ein Paar überzählige **Arbeitspferde** stehen zu verkaufen **kleine Märkerstraße 3.**

Ein **Pferd** zum Schlachten zu verk. **Torna bei Brehna Nr. 4.**

Eine **Kuh** mit **Kalb** verkauft **Schotterey Nr. 22.**

Ein zahmer, gelehriger **Bär** billig zu verkaufen **Lindenstraße 7.**

Ein **fettes Schwein** ist zu verkaufen **Giebichenstein, Kl. Breitenstr. 1.**

Achtung! Gefunden!

Am Montag den 17. Dezember ist im Wiener Café eine Damenbörse mit Inhalt gefunden. **Th. Otto.**

Verloren!

Ein geglieder**tes Granat-Armband** von Friedrichstr., Promenade, Poststr. zur Rathhausgasse.

Eigenthümer: **Friedrichstr. 46, I.**

Manschette mit gold. Knopf verloren. Bitte abzugeben Meckelstraße 21, II.

Verloren.

Am 1. Feiertage Abends sind auf dem Wege von Nauendorf nach Löbejün **6 Stück Barbiermesser** in einer Ledertasche von einem Lehrling verloren worden. Der Finder wird gebeten, die Messer an Barbierherrn **Freutzel** in Nauendorf oder an Schmiedemeister **Voigt** in Löbejün gegen Belohnung zurückzugeben.

Verloren

wurde 1. Feiertag Abend ein **glattgeschliffenes Granat-Armband.** Gegen gute Bel. abzug. Augustastr. 9a, I.

Verloren am 1. Feiertage zwischen Gr. Märker- u. Wörmlitzerstr. schwarze Crawatte mit **geringwerthiger Nadel** (Andenken, rother u. verschiedene hellblaue Steine). Gegen **2 Mk.** Belohn. abzugeben in der Expedition d. Ztg.

Am Nachmittag des 1. Feiertags ist im **Café Bauer** an einem Ecktischchen des Buffets von zwei mit vier jungen Damen (anscheinend Berliner) anwesenden Herren **ein grauer Filzhut irrthümlich vertauscht worden.** Um Umtausch wird gebeten **Brüderstraße 12, part.**

Einige Tage vor dem Feste ist ein **Notizbuch,** in braunen gerippten Ledereinband gebeftet, mit einem breiten Gummiband umlegt, verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe halbdigst in der Papierhandlung **A. Fritze** gegen Belohnung abzugeben.

Schwz. Spitzen-Shawls verl., bitte abzugeben b. **Schwele,** Drei Schwäne.

Kl. gr. Mopshund ohne Maulkorb zugel. Geg. Vergütung abzuh. Gr. Wallstr. 1 a/b.

J. gelb. Hund zugel. Gieb., kl. Breitenstr. 14.

Ein kleiner hellbrauner, kurzhaariger **Hund** am 24. zugelaufen **Mühlweg 2** beim Hausmann.

Ein **großer schwarzer Kater** vor einiger Zeit entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung beim **Kutscher Andrée,** Neue Promenade 1.

Familien-Nachrichten.

Die **Verlobung** meiner Tochter **Helene** mit dem Kaufmann Herrn **Carl Eppner** aus Halle zeige ich Verwandten und Bekannten **statt besonderer Meldung** hiermit an.

Halle a/S., Weihnacht 1888.

Carl Güttner.

Liberta Fritsche
Otto Eilenstein
Verlobte.
Salzfurth. Magdeburg.
Weihnachten 1888.

Elisabeth Fiedler,
Wilhelm Schmidt,
Verlobte.
Halle a/S., Weihnachten 1888.

Die Verlobung meiner Tochter **Luise** mit dem Kaufmann Herrn **Gotthold Weiße** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Halle, Weihnachten 1888.

Ernestine Niehschmann geb. Giermann.

Die am heiligen Abend erfolgte glückliche Geburt eines **gesunden Töchterchen** zeigen hocherfreut an

Heilbronn a/Neckar, 24. Dez. 1888.

Dr. Schilling und **Frau** geb. Simon.

Gestern Nachmittag wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hocherfreut. **C. Strebing u. Frau.**

Am 25. d. M. Abends 10 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchen hocherfreut.

Halle a/S., 26. Dezbr. 1888.

Richard Elze.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß heute morgen 5¼ Uhr mein lieber guter arbeitsamer Mann

Fr. Sonder

von seinen schweren Leiden entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet

Die trauernde Wittwe **Minna Sonder** geborene **Kölbel.**

Am ersten Feiertag Abends 7 Uhr wurde unser innigstgeliebter Gatte und Vater, der kgl. Backmeister

August Müller,

von seinem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Königstraße 22 aus statt.

Germania, Verein wirkl. Krieger Halle a/S.

Unser braver Kamerad und Kampfgenosse, der Kgl. Backmeister **August Müller** ist am 1. Weihnachtstage im 44. Lebensjahre gestorben.

Die Beerdigung findet am Freitag, Nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause Königstraße 22 aus statt.

Der Vorstand. J. A.: C. Lange.

Gestern Abend 7¾ Uhr ist unser lieber Gatte, Vater, Schwager und Schwiegersohn, der Ingenieur

Friedrich Thurm

in Duisburg

sanft entschlafen, was wir hierdurch lieben Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung anzeigen.

Duisburg und Halle a/S., den 27. Dezember 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 11¼ Uhr verschied nach jahrelangen Leiden meine gute Mutter, verw. Frau **Auguste Rühlmann** geb. Steg. Um stille Theilnahme bittet

Halle, den 24. Dezember 1888.

Louise Rühlmann.

Heute morgen 3¼ Uhr verschied nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau **Emma Schlüvoot**
geb. **Luttermann.**

Begräbniß findet am Freitag Nachmittag 2 Uhr statt.

Halle a/S., den 26. Dezember 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für alle bewiesene Theilnahme bei dem uns so hart betroffenen Verluste unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers

Franz David

sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, Zeitz, Berlin, Frankfurt a/Oder.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau sage ich hiermit Allen meinen aufrichtigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

Gustav Pohle.

Dank.

Wir können nicht unterlassen allen Denen, welche den Sarg unseres lieben unvergeßlichen **Klärchen** so reich mit Kränzen schmückten, unsern Dank auszusprechen. Dank den Kollegen die sie zur letzten Ruhestätte trugen. Dank für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Wächtler am Grabe.

Die trauernden Eltern
Reinhold Fels und **Frau.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Mutter sagen hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.

Namens der Hinterbliebenen

Emil Ebner.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter und Schwester **Minna** sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Kronen und Kränzen schmückten, auch dem Herrn Pastor Wächtler für seine trostreiche Rede, die er am Grabe gehalten hat, unsern herzlichsten Dank.

Wilhelm Modler als Vater und **Geschwister.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem plötzlichen Dahinscheiden sowie beim Begräbniß unserer theuren, unvergeßlichen Entschlafenen, Frau **Auguste Kellner** geb. **Weickardt** sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bei der Beerdigung meines Sohnes, des Schuhmachers **Gustav Tetzner,** sind mir so viele Beweise herzlicher Liebe erzeugt, daß ich nicht umhin kann meinen Dank öffentlich auszusprechen. Namentlich sage ich den verehrten Mitgliedern des Deutschen Schuhmacher-Vereins und dem Gesangverein „Liedertafel" für ehrende Begleitung, sowie dem Herrn Pastor **Jordan** für erhebenden Zuspruch meinen Dank. Weiter danke ich den lieben Schwestern des Diakonissenhauses in Halle und den Herren Doctoren daselbst für liebevolle Behandlung.

Bernburg, den 26. Dezbr. 1888.

Julius Tetzner, Bauunternehmer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18881228032/fragment/page=0003

Große Berliner Schneiderakademie

Größte fachwissenschaftliche und technische Hochschule für das Schneidergewerbe.
System **Kuhn.**

Rothes Schloß Nr. 1. Berlin C. Rothes Schloß Nr. 1.

Am **2. Januar 1889** beginnen die Hauptkurse in allen Klassen der

Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei.

Garnitur für gründliche theoretische und praktische Ausbildung zu Zuschneidern, Confectionären, Directricen rc. nach vorzüglicher Unterrichtsmethode. Prospecte gratis und franco. Auskunft jeglicher Art wird gern ertheilt.

Das Directorium.

Tanzunterricht.

Freitag den 4. Feiertag Tanzstunde mit Verlosung in **„Stadt Leipzig“.** Anmeldungen von Schülern werden von heute bis 3. Januar entgegengenommen **Magdeburgerstraße 29.** Honorar 6 Mark.

M. Krause, Tanzlehrer.

13. 13.

Neujahrs-Gratulations-Karten

fertigen von einfachster bis hochelegantester Ausführung

C. A. Kaemmerer & Co.

Hof-Buch- und Steindruckerei,
Halle a/S., Barfüßerstraße 13.

13. 13.

E. Kertzscher, Leipzigerstr. 27

empfiehlt sein Lager von **Handschuhen, Hosenträgern, Cravatten, Schürzen** in **Gummi** und **Leder,** sowie **Gummiüberschuhen, Gummifiguren** von 25 ₰ an in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Gestickte Hosenträger von 1,25 Mk. an.

Zum Besten der Halleschen Waisenstiftung und des Pestalozzi-Vereins.

Weihnachtsspiel in Halle a. d. Saale

im großen Saale des **„Prinz Carl.“**

„Die Christnacht“

von **H. Herrig** (dem Dichter des Lutherspiels), ein Volksspiel in 7 Bildern, aufgeführt von Hallenschen Bürgern, Lehrern und Mitgliedern des Turnvereins „Friesen“ unter Leitung des Oberregiss. **Richard Kaska.**

Die Gesänge sind von dem Kirchengesang-Verein „Ulriciana“ und dem Lehrergesangverein gütigst übernommen.

Preise der Plätze: I. Platz (numm.) 2 ℳ, II. Platz (numm.) 1,50 ℳ, III. Platz 1 ℳ, IV. Platz 50 ₰. Vorverkauf und Vorbestellung von Einlaßkarten im Cigarrengeschäft von **C. F. G. Kitzing,** am Markt. Eine Stunde vor Kassenöffnung wird der Vorverkauf geschlossen.

Spieltage:
Sonnabend d. 29. Dez. 8 Uhr Abends | Dienstag d. 1. Jan. 1889 4 Uhr Nachm.
Mittwoch den 2. Jan. 1889 4 Uhr Nachm.

Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn des Spieles.

Die Aufführungen beginnen pünktlich. **Das Comité.**

Pr. B.-V. Eintrittskarten zum **Weihnachtsspiele** sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte im Cigarrengeschäft von **C. F. G. Kitzing** am Markt zu haben.

Aufführung des Weihnachtsspieles in Halle a/S.

für **Kinder** und deren **Eltern** aus der **nächsten Umgebung** Halle's:

Freitag den 28. Dezember Nachmittags 2 Uhr.

Soweit der Platz reicht, haben auch einheimische Eltern mit ihren Kindern zu den unten genannten Preisen Zutritt.

Die Kinder erhalten ihre Plätze à 50 ₰ im Mittelraume des Saales vorn **vor** den Erwachsenen angewiesen. Billets für Erwachsene: Vorderreihen 1,50 ℳ, Hinterreihen 1 ℳ. Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn des Spieles.

Das Comité.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 28. Dezember

Grosses Concert und Ball

im **„Neuen Theater“.**

Anfang Abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Verein ehem. 12. Husaren für Halle a/S. u. Umgegend.

Unsere General-Versammlung fällt **Sonntag den 30. Dezember Mittag 4 Uhr** im Vereinslokale zum Rosenthal.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Kameraden. 2. Geschäftliches.

Der Vorstand.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 27. Dezember
104. Vorstellung.
81. Abonnem.-Vorstellung. Farbe weiß.
Anfang 7½ Uhr.

Der Registrator auf Reisen.
Posse mit Gesang in 3 Akten von G. v. Moser.

Personen.

Hiller, kgl. Baurath	H. Biehler.
Cäsar Wichtig, Registrator im Handels-Ministerium	E. Doß.
Wilhelmine, seine Frau	E. Jetz.
Otto, beider Sohn	C. Friedan.
Heidenreich, Gerichtsrath a. D.	E. Ludwig.
Emma, seine Tochter	C. Selbburg.
Franz Weller, Jngen.	E. Wendt.
Zander, Reporter	A. Schuhmacher.
Striegel, Wirth zum roth. Ochsen u. Postmeister in Waldkirch	E. Schmidt.
Peter, sein Sohn	A. Dalwig.
Marie Linke, Schauspielerin, seine Nichte	M. Coppé.
Schulz, der Schulze in Waldkirch	M. Neubert.
Lemberg, Bauern daselbst	E. Zimmermann.
Marschall, Bauern daselbst	F. Herzka.
Kleist, Bauern daselbst	G. Greger.
Vater Kulicke	F. Herzka.
Mutter Kulicke	G. Zimmermann.
Miercken, ihre Kinder	Kl. Bellenbaum.
Lieschen, ihre Kinder	Kl. Amthor.
Fritzchen, ihre Kinder	Kl. Bellenbaum.
Jette, Dienstmädchen bei Wichtig	E. Piquet.
Kemper, Bote im Handelsministerium	A. Böwe.
Feder, Schreiber daselbst	Th. Hyronimi.
Emsig, Schreiber daselbst	A. Dalwig.
Schwarz, Schreiber daselbst	C. Bertram.
Criminal-Commissar	C. Drackle.
2 Criminal-Beamte	M. Runge I.
	C. Hofknecht.
Ein Bahnhof-Kassirer	M. Runge II.
Ein Gepäckträger	P. Ernst.
Der Förster	C. Drackle.
Ein Arbeiter	A. Faust.

Freitag den 28. Dezember
Nachmittags 3 Uhr
Weihnachts-Vorstellung bei halben Preisen:
Snewittchen und die 7 Zwerge.

Abends 7½ Uhr
105. Vorstellung.
82. Abonnem.-Vorstellung. Farbe roth.
Zum 1. Male wiederholt:
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in einem Vorspiel, 3 Bildern und einem Nachspiel von Jules Barbier. Musik von Offenbach.

Vorspiel:
In Luther's Keller zu Nürnberg.
1. Bild: „Olympia.“
2. Bild: „Giulietta.“
3. Bild: „Antonia.“
Nachspiel:
In Luther's Keller zu Nürnberg.

Personen.

Hoffmann, Studenten	B. Koebke.
Nathanael, Studenten	J. Zimmermann.
Hermann, Studenten	P. Ernst.
Niklaus, Studenten	J. Kalman.
Luther, Wirth	J. Herzka.
Coppelius	G. Schaffnit.
Spalanzani	A. Uttner.
Cochenille	M. Neubert.
Olympia	C. Charles-Hirsch
Daperutto	O. Moor.
Schlemihl	G. Schaffnit.
Mittichinaccio	M. Neubert.
Giulietta	C. Goldsticker.
Doctor Miraklel	E. Hettstedt.
Crespel	A. Uttner.
Franz	E. Doß.
Antonia	O. Ottiker.

Gäste, Diener, Studenten, Bürger.

Sonnabend den 29. Dezember
Nachmittags 3 Uhr
Weihnachts-Vorstellung bei halben Preisen:
Snewittchen und die 7 Zwerge.
Abends 7¼ Uhr
106. Vorstellung.
83. Abonnem.-Vorstellung. Farbe blau.
Hamlet.
Titelrolle: Heinrich Jantsch.

Zur Schlachtehausfrage!

Wer, wie wir, persönlich der letzten Stadtverordneten-Sitzung beiwohnte, der hat sich bei einigen Aeußerungen des Herrn Oberbürgermeisters eines außerordentlich peinlichen Gefühles nicht erwehren können und ist kopfschüttelnd nach Hause gegangen. Wir fragen uns, ist das die correcte Behandlungsweise eines so hochwichtigen Projectes, wie die Erbauung eines **Millionen-Etablissements,** wenn gesagt wird „wir müssen diesen Gegenstand so schleunig als möglich der Agitation der Bürgerschaft entziehen, denn es wäre eine Schande, wenn die Angelegenheit auch diesmal wieder von Leuten kritisirt werden sollte, die von den einschlägigen Verhältnissen keine Idee besitzen, auch nie irgend welche Werke über Schlachtehäuser rc. gelesen haben, die aber durch ihre Meinungsäußerung das Zustandekommen des Unternehmens gefährden könnten.“

Wir meinen denn doch wohl, daß die gesammte Bürgerschaft ein **Recht** hat, bei so tief einschneidenden wirthschaftlichen und finanziellen Fragen auch **ihrerseits** um ihre Meinung gefragt zu werden, und daß man ihr kurze Zeit gewähren muß, um sich mit den von ihr gewählten Vertretern, den Stadtverordneten, über derartige Millionenprojecte zu verständigen, unverantwortlich aber dünkt es uns, wenn, wie dies allerdings Prinzip zu werden scheint, wichtige Vorlagen nur von wenigen Commissionsmitgliedern vorberathen werden und man ihre Dringlichkeit dann mit **solchen Motiven** empfiehlt, wie dies im vorliegenden Falle am Montage geschehen.

Nicht das wäre Schande, wenn ein so **bedeutendes Project,** wie der Schlachtehausbau, durch allseitige reifliche Ueberlegung in seiner Vollendung noch aufgehalten oder dessen Unannehmbarkeit und Fragwürdigkeit durch Beläge nachgewiesen würde, nein, Schande wäre es, große Schande, wenn **entgegen dem Willen fast der gesammten Bürgerschaft und der überwiegend großen Mehrzahl der am meisten dabei Interessirten,** der **hiesigen Fleischermeister,** eine Vorlage — wir müssen sagen — „durchgedrückt“ würde, bei deren Berathung in der Commission **irrthümliche Berichte** und **mißverstandene Gutachten** zu Grunde gelegen haben.

Es braucht wohl unsrerseits nicht erst versichert zu werden, daß wir der Schlachtehauskommission, sowie der das Material beschafft habenden städtischen Verwaltung durchaus keinen Vorwurf irgend welcher Art machen wollen, denn wir sind fest überzeugt, daß beide das Beste gewollt und bona fide gehandelt haben, aber **irregeleitet** sind die Herren, **irregeleitet** durch das Gutachten weniger hiesiger Fleischermeister, die als **Deputirte** der Innung es nicht verstanden haben, die Ansichtsmeinung **ihrer Berufsgenossen** zum Ausdrucke zu bringen, sondern die, sei es aus irgend welchen Motiven, nur ihre **eigene** Ansicht geltend gemacht haben.

Wir kommen nun zur Sache: Es schien der städt. Verwaltung vor Jahr und Tag bei Wiederaufnahme der Vorberathungen in Sachen der Schlachtehausangelegenheit erwünscht, einige Sachverständige aus dem Kreise der hiesigen Fleischermeister zuzuziehen, um mit ihnen hauptsächlich die Frage zu ventiliren, ob es opportun sei, mit der Schlachtehausanlage auch einen Handelsviehhof zu verbinden.

Die hiesige Fleischer-Innung entsandte auf diesbezügliches Verlangen drei Deputirte, und zwar den damaligen Obermeister und zwei andere Innungsmeister und alle drei gaben ihr Gutachten dahin ab, daß die **Anlage eines Handelsviehhofes zur Zeit unzweckmäßig sei,** ja eher Schaden als Nutzen bringen würde; die Fleischer würden ihr Vieh doch nach wie vor in der Umgegend einkaufen. Hierauf ruhte die Angelegenheit, bis sie auf einmal vor wenigen Monaten mit dem Aufschluß der Goldfelder in Trans-Eisenbahnen und der Erwerbung größerer Bauterrains dort, wieder in den Mittelpunkt des Interesses trat. Und siehe, was geschah? Mit einem Schlage hatte sich die Lage des Viehhandels geändert, es war auf einmal zur dringenden Nothwendigkeit geworden, daß so schleunig als möglich ein Handelsviehhof im großartigsten Style angelegt wurde, wenn anders nicht die Fleischkonsumenten der guten Stadt Halle in kürzester Zeit bittere Noth leiden sollten. Auch unsere drei Deputirten fühlten sich berufen, ihr Votum dahin abzugeben, obwohl doch ihre Berufsgenossen erwarten durften, daß sie dem ihnen gewordenen Auftrage zufolge, sich ablehnend verhalten würden, sie handelten demzufolge also wie man zu sagen pflegt „auf eigene Faust“. Hätten sie, wie das ihre Pflicht gewesen wäre, die Innung vorher betragt mit halter der mitbetheiligte Obermeister eine ordnungsmäßige Abstimmung über diese Frage veranlaßt, so würde sicher das Resultat in entgegengesetzten Sinne ausgefallen sein. Auf die Interpellation mehrerer Innungsmeister legte der damalige Obermeister zwar sein Amt nieder, derselbe hat aber nicht unterlassen können, sich seit der Zeit immer noch als Stimmführer seiner Partei zu geriren, wie er ja auch nach eigenem Zugeständniß die Agitation für seine Pläne in denkbar schärfster Weise betrieben hat. Ueber das Zustandekommen der von ihm gemachten Eingabe an den Magistrat, sowie das Sammeln der Unterschriften behalten wir uns weitere Mittheilungen vor.

Was will nun also die große Mehrzahl unserer Fleischermeister, was will fast die gesammte Bürgerschaft?

Sie wollen beide so bald als möglich ein öffentliches Schlachtehaus, sei es in Regie der Stadt, sei es in Verwaltung der Interessenten.

Dasselbe soll zweckmäßig, wenn auch einfach eingerichtet, mit Viehställen, zum Einstellen von Schlachtvieh auf einige Wochen, verbunden, und so gelegen sein, daß es benutzt und ohne Verkehrs-Störungen zu überwinden, von vielen Wagen zu gleicher Zeit erreicht werden kann. Sie wollen ferner, daß bei dieser Anlage aller übermäßiger Luxus vermieden werde, da sie der Ansicht sind, daß ein Aufwand von 2 Millionen der Stadt und den Interessenten übermäßige Zinsen aufbürden würde, die entweder durch erhöhte Steuern oder hohe Schlachtgebühren aufgebracht werden müssen. Sie halten ferner (und zur Beurtheilung dieser Frage gehört nur Ortskenntniß und gesunder Sinn) die Anlage eines Handels-Viehhofes zur Zeit für unzweckmäßig, da sie weder im Interesse der Stadt noch in dem der Fleischer liegt, und sind in Berücksichtigung aller dieser Umstände der festen Ueberzeugung, daß die gewünschte Schlachtehofanlage am zweckmäßigsten und billigsten dadurch erreicht werden würde, wenn man die in vorzüglichem baulichen Zustande befindlichen Gebäude des Stadtgutes am Wollbergerwege zu genannten Zwecke verwendet bezw. umbaut und durch nöthige Neuanlagen ergänzt.

Wir können dem noch hinzufügen, daß nach einer uns aus authentischer Quelle gewordenen Mittheilung die Fertigstellung der Pläne über die Einmündung der Verbindungsbahn in den Güterbahnhof soweit gediehen ist, daß mit deren Bau bis zum Stadtgute schon im Frühjahr begonnen werden könne, ein Moment, das für diejenigen, die das Schlachtehaus absolut mit der Bahn verbunden haben wollen, gewiß in's Gewicht fällt.

Ueber die sonstigen Umstände, die zu Gunsten des Stadtgutes und gegen die Anlage in Freiimfelde sprechen, wollen wir uns heute nicht auslassen, und nur blos das noch hinzufügen, daß nach bestimmter Mittheilung die Fleischer in Giebichenstein eine Petition vorbereiten, die schon zahlreiche Unterschriften gefunden hat, und in welcher sie die Stadt angehen, ihnen die Mitbenutzung des künftigen Schlachtehauses zu gestatten. Auch sie halten die Anlage auf dem Stadtgute für zweckmäßig und wollen gern die etwas weitere Entfernung als unwesentlich mit in den Kauf nehmen.

Civis.

Ein Leipziger Architekt

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Bauskizzen, Concessionszeichnungen u. s. w., garantirt** für **künstlerische Darstellung** mit Berücksichtigung bester praktischer Erfahrungen u. sichert auf Wunsch **strengste Discretion** zu. Werthe Offerten nimmt der **„Invalidendank“** zu **Leipzig** unter **O. T. 580** entgegen.

Geschäftsleuten

empfiehlt sich zur **Einrichtung, Führung** und **Abschlüssen** von Büchern ein junger Kaufmann unter strengster Discretion. Offerten sub **T. 2359** durch die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Wer ertheilt einem Quartaner **Nachhilfestunden in Mathematik?**
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **A. K. 9405** an **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** erbeten.

Das Vogtl. Versandt-Haus

Vincenz Keller, Plauen i. V.,
liefert Gardinen, Stickereien, Spitzen, Stoffe, Schützen rc. Illustr. Katal. frco.

Achtung!

Mache meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß sich mein

Verkaufs-Lokal in Cigarren

engros & detail
Mackelstraße Nr. 21, I.
befindet. **J. Ludw. Schmidt.**

Ganze Nachlasse

von gebrauchten Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbeln kauft und zahlt wie bekannt gute Preise
Fr. Noack,
Geiststraße 36a (Eingang Harz).

Atelier f. Photographie

von **Gebr. Siebe,**
Inhaber: **A. Schnackenburg,**
Leipziger-Straße 62.

Volks-Kaffee-Halle

I. am Leipziger Thurme.
Geöffnet von früh ½6 Uhr an.
II. alte Promenade (Reitbahn).
Geöffnet von früh ½7 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Es wird vorläufig verabreicht:

Kaffee, Cacao, Milch,	Becher 5 ₰

Fleischbrühe.

Marken zu 5 ₰, welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen, und in beiden Hallen verwendet werden können, sind in der Halle am Leipziger Thurm sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger- und Königstraße und bei Herrn Kaufm. **Sachs,** Gr. Ulrichstraße 24 zu haben.

Die Verwaltung der Volks-Kaffee-Halle I. und II.

Victoria-Theater.

Freitag den 28. Dezember 1888
Die schöne Sara.
Große Posse mit Gesang in 4 Akten.

Hôtel Stadt Berlin.

Ausschank echt Münchner Löwenbräu.

Kürassiere!

Sonnabend den 29. Dez. Ab. 8½ Uhr **Versammlung** in „Stadt Magdeburg“: Schutzberathung über das nächste Vergnügen. **Der Vorstand.**

Stenogr. Verein nach Stolze.
Freitag 8 Uhr im **Café David.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18881228032/fragment/page=0004